

Die rasante wirtschaftliche Konsolidierung in den 1960er Jahren führte zur Lösung der drängendsten existentiellen Probleme und ermöglichte eine erneute Standortbestimmung in Kunst und Architektur.

Nachdem die ‚Moderne am Meer‘ im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts 2019 bereits Thema einer Tagung des Museums für Kunst und Kulturgeschichte der Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseen Schloss Gottorf in Kooperation mit dem Kunsthistorischen Institut der Christian-Albrechts-Universität in Kiel gewesen ist, möchte die wissenschaftliche Tagung jetzt die ‚Zweite Moderne‘ zwischen 1945 und der Teilausrichtung der Olympischen Spiele 1972 in Schleswig-Holstein in den Blick nehmen.

Dabei werden exemplarisch Themen sowohl der Architektur als auch der Bildenden Kunst in Schleswig-Holstein in Vorträgen vorgestellt und anschließend diskutiert, wie auch weitere einzelne Künstler durch Poster präsentiert gemacht, um einen Einblick in die Breite der künstlerischen Positionen in Schleswig-Holstein in dieser Zeit zu ermöglichen. Die Tagung versteht die ‚Moderne‘ weniger als Stil- oder Diskursbegriff, sondern als eine zeitliche Epoche, in der sehr unterschiedliche Strömungen Platz fanden.

**Tagungsort:**

Vortragssaal des Museums für Archäologie,  
Schloss Gottorf, Schlossinsel 1, 24837 Schleswig

**Anmeldung zur Tagung:**

[guenna.schneeweiss@landesmuseen.sh](mailto:guenna.schneeweiss@landesmuseen.sh)

**Teilnahmegebühren:**

gesamte Tagung, 26. und 27. April 60 €,

ermäßigt\* 30 €

nur am Freitag, 26. April 30 €, ermäßigt\* 15 €

nur am Samstag, 27. April 30 €, ermäßigt\* 15 €

Die Zahlung erfolgt am Tagungsort.

Für Studierende der Kunstgeschichte der CAU

ist die Veranstaltung kostenlos.

\*Ermäßigung für Mitglieder

des Freundeskreises Schloss Gottorf e.V.

Die Tagungsteilnahme berechtigt zum kostenlosen Besuch des Museums und der aktuellen Sonderausstellungen.

**Kontakt:**

[beuckers@kunstgeschichte.uni-kiel.de](mailto:beuckers@kunstgeschichte.uni-kiel.de)

Foto: Eckhard Schene: Trophy III/69 (1969), © Mercedes-Benz Art Collection.



## Moderne am Meer II

Künstlerische Positionen im  
dritten Viertel des 20. Jahrhunderts  
in Schleswig-Holstein

26. und 27. April 2024

Das Ende des Zweiten Weltkrieges 1945 stellte die Bevölkerung und die Gesellschaft vor enorme Herausforderungen. So war nicht nur eine neue politische, demokratische Ordnung zu finden und durchzusetzen, sondern auch das Land insbesondere in den Städten wiederaufzubauen und dabei erhebliche Flüchtlingsströme vor allem aus dem Osten aufzunehmen.

Die Architekten mussten in einer relativ schwierigen Versorgungssituation mit meist geringen Mitteln in kurzer Zeit Gebäude für das öffentliche und private Leben wiederherstellen oder neu bauen, wobei bisherige Baukonzepte und Bauformen auch inhaltlich zu hinterfragen waren.

Die Bildende Kunst stand kaum weniger an einem Scheideweg, nachdem die nationalsozialistische Kunstdoktrin die Klassische Moderne verfemt hatte und sich ab 1945 die Frage nach einem Wiederanknüpfen an den Expressionismus und andere Strömungen der Moderne, eine Fortsetzung neoklassizistischer Formen oder einem dezidierten Neuanfang beispielsweise in der Ungegenständlichkeit stellte.

Die Zeit nach 1945 bis Mitte der 1950er Jahre war deshalb von großen konzeptionellen Debatten geprägt, die sich auch in der Architektur und Kunst niederschlugen.

## FREITAG 26. April 2024

10.00–10.30 Uhr Grußworte, Einleitung

10.30–11.15 Uhr  
Margita M. Meyer: Das Grün der Nachkriegsmoderne in Schleswig-Holstein. Ehrenmale, Kurparks, Stadtplätze und neue Wohngärten

11.15–12.00 Uhr  
Jens Kempf: Neue Schulen für einen demokratischen Neubeginn: Die Schroederschulen in Kiel und die Schulbauentwicklung bis um 1970

12.00–13.30 Uhr Mittagspause

13.30–14.15 Uhr  
Alice Kriegel: Wilhelm Neveling (1908–1978). Ein Architekt der Zweiten Moderne in Schleswig-Holstein

14.15–15.00 Uhr  
Astrid Hansen: Der Kieler Universitätscampus – Muff und Moderne

15.00–15.30 Uhr Kaffeepause

15.30–16.15 Uhr  
Barbara von Campe: Die Richard-Neutra-Siedlung in Quickborn und Tendenzen im schleswig-holsteinischen Siedlungsbau 1945 bis 1972

16.15–17.00 Uhr  
Dirk Jonkanski: Kirchenbau in Schleswig-Holstein 1945 bis 1972. Ein Überblick

## SAMSTAG 27. April 2024

9.00–9.45 Uhr  
Cornelius Hopp: Bäderarchitektur bis um 1970 in Schleswig-Holstein

9.45–10.30 Uhr  
Nils Meyer / Bastian Müller: Die Olympiabauten in Schilksee

10.30–11.00 Uhr Kaffeepause

11.00–11.45 Uhr  
Ulrich Schneider: Aufbruch in die Moderne. Ein Museumsbau von Carl Storgård

11.45–12.30 Uhr  
Ute Diez: Die Künstlergruppe Schleswig-Holstein 1956 e.V.

12.30–14.00 Uhr Mittagspause

14.00–14.45 Uhr  
Sören Groß: Friedrich Karl Gotsch (1900–1984)

14.45–15.30 Uhr  
Stefani Pejml: Die Glasmaler Dagmar Schulze-Roß und Alfred Roß. Ihr Werk bis Anfang der 1970er Jahre

15.30–16.00 Uhr Kaffeepause

16.00–16.45 Uhr  
Uta Kuhl: Unruhe in Stille. Die ‚Raumgraphiken‘ von Günter Haese (1924–2016)

16.45–17.30 Uhr  
Christian Walda: Heile Welt am Meer. Gesellschaftskritik bei Harald Duwe (1926–1984)?